

Reden des OB und der Umweltreferentin Frau Sabine Geißler auf der Preisverleihung „Blumen- und Gartenschätze 2019“ am 17.10.2019

Rede Oberbürgermeister:

Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Mitglieder der Jury,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Gartenfreunde,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich im Dachauer Rathaus. Hier im Alten Sitzungssaal tagen normalerweise die Ausschüsse des Stadtrats. Unsere heutige Veranstaltung in diesem ehrwürdigen Raum ist eine willkommene Abwechslung – denn sie unterscheidet sich sehr angenehm von den Ausschusssitzungen: Es geht heute nicht um trockene Paragraphen, Satzungen und Beschlüsse, sondern um duftende Blüten, leuchtende Bepflanzungen und farbenfrohe Oasen rund ums Haus: Wir würdigen wieder die schönsten Gärten in Dachau – und sprechen deren Besitzerinnen und Besitzern herzlichen Dank aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das diesjährige Motto unseres beliebten städtischen Wettbewerbs „Blumen- und Gartenschätze“ lautete „Artenvielfalt auf kleinem Raum – der insektenfreundliche Garten“. Damit haben wir ein hochaktuelles Thema ausgewählt, denn vermutlich haben auch etliche von Ihnen im Februar das Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen!“ unterstützt. Dieses war ja bekanntermaßen erfolgreich: im Sommer wurde es samt Begleitgesetz und umfassendem Maßnahmenpaket im Landtag verabschiedet. Somit haben wir in Bayern nun ein deutlich besseres Naturschutzgesetz. Dies halte ich für sehr erfreulich, dies war in meinen Augen längst überfällig.

Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger, zum Naturschutz im Kleinen tragen Sie alle bei. Denn Ihre Gärten zählen zu den insektenfreundlichsten in ganz Dachau, sie sind wahre Paradiese für die kleinen Tierchen. Sie alle wissen, Insekten spielen eine wichtige Rolle in der Natur, beispielsweise als Bestäuber für viele Pflanzen oder als Nahrung für verschiedene Tiere.

Wie kann ein insektenfreundlicher Garten denn konkret aussehen? Wildblumen mit verschiedenen Blühzeiten beispielsweise verhelfen Bienen zu einem ganzjährigen Nahrungsangebot. Daneben bilden Staudenbeete, Blumenwiesen aus regionalen und heimischen Saatgut, Wildsträucher und Gemüsebeete ein abwechslungsreiches und leckeres Buffet für Insekten. Werden dann auch noch verblühte Stängel nicht gleich zurückgeschnitten, sondern als Überwinterungsmöglichkeit für Insektenlarven stehen gelassen, gibt es eine „wilde Ecke“ und einen Komposthaufen im Garten, dazu vielleicht einen Steinhaufen oder Totholzstapel – schon sind auch noch tolle Rückzugsorte für viele gefährdete Nützlinge geschaffen.

Auch Wasser im Garten ist wichtig für Insekten, zum einen zum Trinken, zum anderen natürlich auch als Lebensraum. Es braucht nicht gleich der große Gartenteich zu sein, man kann auch einfach einen Bottich oder eine Wanne mit Regenwasser füllen, große Kieselsteine hineinlegen und mit Pflanzen wie Pfeilkraut und Froschlöffel bestücken.

Meine Damen und Herren, jetzt fragen Sie sich vielleicht: Woher weiß der gute Mann das denn alles? Nun, ganz einfach: Weil auch wir als Stadt in den vergangenen Jahren viel für die Umwelt getan und uns intensiv mit diesem Thema beschäftigt haben. Lassen Sie mich nur ganz kurz ein paar Maßnahmen anreißen: Wir verzichten auf den städtischen Grünflächen nicht nur auf das

vielfältig diskutierte Glyphosat, sondern auch auf alle anderen Pestizide. Bei der Gestaltung der Mittelinseln unserer Kreisverkehre und Blumenbeete wiederum achten wir auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Bepflanzung – denn so können wir den Insekten von Frühling bis Herbst Nahrung bieten. Auf der Streuobstwiese nördlich von Steinkirchen gibt es nicht nur ein vielfältiges Futterangebot, sondern mit Aufschichtungen von Natursteinen und Totholz auch herrliche Rückzugsorte. Außerdem haben wir heuer gemeinsam mit der Kreisgruppe Dachau des Landesbunds für Vogelschutz ein neues Nistfloß für Flussschwärmer gebaut und am Landschaftssee zu Wasser gelassen. Daneben haben wir mehrere Insektenhotels an der Schinderkreppe aufgehängt, die der Dachauer LBV-Nachwuchs gebaut hat. Mit „wir“ meine ich in all diesen Fällen konkret unsere städtische Abteilung Stadtgrün, Umwelt und Stadtbauhof. Die ist einfach spitze darin, dass unsere Grünflächen nicht nur schön aussehen, sondern vor allem auch einen ökologischen Mehrwert bieten.

Dies aber nur als kleine Randbemerkung, kommen wir wieder zurück zum Wettbewerb. Liebe Gartenfreunde, lassen Sie uns nun ganz konkret werden: Werfen wir gemeinsam einen Blick in die Gärten unserer Preisträger. Dazu übergebe ich das Wort an Frau Sabine Geißler, unsere Umweltreferentin im Stadtrat. Sie ist Mitglied der Jury und wird uns die diesjährigen Preisträger jetzt vorstellen.

Rede Frau Geißler:

Vielen Dank, Herr Oberbürgermeister, und auch von mir einen wunderschönen guten Abend!

Als Umweltreferentin des Stadtrats bin ich schon seit ein paar Jahren in der Jury mit dabei. Ich freue mich immer sehr auf den Tag, wenn wir mehrere Stunden lang durch Dachau fahren und uns die verschiedenen Gärten anschauen. Heuer war es Mitte Juli soweit. Das Wetter konnte sich in der Früh nicht so recht entscheiden, ob es uns freundlich gesonnen sein wollte oder nicht. Das war dann wohl auch der Grund dafür, dass die einen Jurymitglieder mit Regenschirm und Jacke am Treffpunkt erschienen sind, andere wiederum ein luftiges Kleid und Sonnenhut getragen haben – eine sehr interessante Mischung! Letztlich hatten wir Glück: es wurde ein schöner und warmer Sommertag, wir konnten uns die angemeldeten Gärten also ganz in Ruhe und genussvoll anschauen. Ein paar von Ihnen haben uns ja auch dabei „ertappt“, als wir Ihre Gärten inspiziert haben – mit Klemmbrettern, Bewertungsbögen und Fotoapparaten ausgerüstet. Insgesamt haben wir dieses Jahr ein gutes Dutzend Gärten besucht.

Bei der Bewertung der Gärten waren wir von der Jury uns sehr einig – es ist uns absolut nicht schwer gefallen, den ersten Platz zu vergeben. Zusätzlich zeichnen wir heute die Plätze zwei bis fünf aus. Ich werde Ihnen die Preisträger nun einzeln vorstellen. Um die Spannung aufrecht zu erhalten, fangen wir bei Platz fünf an.

Gut von außen einsehbar ist der Hausgarten von **Frau Petra Thiele** am Müller-Dachau-Weg. Die kleine Gartenoase im Landhausstil bietet einerseits vielfältige Pflanzenarrangements und wird andererseits durch dekorative Ausstattungen räumlich aufgewertet. Beim Blick über den Gartenzaun fällt sofort der Rosenbogen ins Auge, der auf einer Kiesfläche platziert ist. Zwischen

zahlreichen aufgestellten Töpfen und Kübeln mit Lavendel und Hauswurz gibt es eine Vogeltränke und Holzscheite für Insekten und Käfer. Neben weißen Margeriten befindet sich ein kleiner Teich, mit Kies umrandet. Mit zwei Häuschen in den Blumenbeeten werden auch die Vögel gut versorgt. Weitere Stauden wie roter Sonnenhut, Fetthenne, Indianernessel, Salbei und Sträucher wie Rosen, Kirschlorbeer und Buchs fassen den Garten räumlich ein. Vor dem Hauseingang wird man von leckeren Aprikosen empfangen. Auch der Vorgartenbereich ist mit Rosen, Lavendel und Margeriten ansprechend gestaltet.

Frau Thiele ist um ihren Garten wirklich zu beneiden. Ich bedanke mich im Namen der Stadt ganz herzlich für diesen Beitrag zum Thema „Artenvielfalt auf kleinem Raum“. Meine Damen und Herren, da Frau Thiele gerade im Urlaub ist und heute leider nicht hier sein kann, wird **Frau Bichler** stellvertretend den Preis entgegennehmen. Liebe **Frau Bichler**, ich darf Sie für die Preisverleihung und ein Foto nach vorne bitten.

OB Hartmann: Übergabe des Preises.

Gemeinsames Foto.

Platz vier geht an **Frau Magdalene Elter**. Der kleine naturnahe Garten ist gestalterisch detailliert abgestimmt und überzeugt durch seine Unbekümmertheit einerseits und die künstlerischen Arrangements andererseits. Eine Wasserstelle an der Terrasse ist mit Rosen und Lavendel ansprechend gestaltet und zudem gut angenommen von Bienen. Holzstapel an der Eingangstüre und im Carport, alte Holz-Stümpfe, eine kleine Klinkersteinmauer am Gartentor und ein kleines Insektenhotel bieten einen natürlichen Unterschlupf für Insekten. Das Gesamtbild des Gartens ist einfach stimmungsvoll, beispielsweise durch Staudenpflanzungen und Rankgerüste mit einer Kiwipflanze und Spalierobst, Hochbeete mit Kapuzinerkresse, Ringelblumen und Erdbeeren, weitere

Wasserstellen mit naturnaher Sumpfbepflanzung, Beerensträucher wie Stachelbeeren, Johannisbeeren und Jostabeeren sowie Sonnenblumen und Stockrosen. Den Hauseingang ziert ein für Insekten wertvolles Weidenröschen. Kräutertöpfe vervollständigen diese Vielfalt.

Liebe Frau Elter, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude mit Ihrem schönen und insektenfreundlichen Garten!

OB Hartmann: Übergabe des Preises.

Gemeinsames Foto.

Damit sind wir bei Platz drei, sozusagen der Bronzemedaille – und die hat sich **Herr Detlev Ebert** aus der Flurstraße verdient. Der Garten präsentiert sich mit vielfältigen Pflanzungen aus Blütensträuchern, Beerensträuchern, Stauden und Einjährigen. An der Einfahrt befindet sich ein abwechslungsreicher Blühstreifen aus Stauden, beispielsweise Glockenblumen, Goldrute, Nachtkerze und Schafgarbe, dazu verschiedene Sträucher und Rosen. An der Hauswand reihen sich Pflanzkübel mit Oleander, Sonnenhut und Lavendel sowie verschiedene Kletterpflanzen aneinander. Auch im Garten selbst setzt sich die enorme Artenvielfalt fort: Stockrosen, Salbei, Lichtnelken und Farne – kombiniert mit schmackhaften Beerensträuchern wie Felsenbirne und Jostabeere. Der Garten versprüht einen naturhaften Charme, weil der Rasen auch mal etwas länger wachsen darf.

Lieber **Herr Ebert**, Sie haben ein herrliches Biotop für Insekten geschaffen, und natürlich für sich selbst eine wunderbare persönliche Ruheoase, herzlichen Glückwunsch!

OB Hartmann: Übergabe des Preises.

Gemeinsames Foto.

Auf Platz zwei sieht die Jury **Frau Heidi Bichler und Herrn Jürgen Wolf**. Sie pflegen einen sehr großen, naturnahen Garten mit Blumenwiese und Bauerngarten am Föhrenweg. Integriert sind viele Lebensräume für Insekten wie Totholzstamm, Dachziegelmauer und Tontöpfchen auf Zaunlatten. Der offene, steinige und sandige Boden bietet einen speziellen Lebensraum für Wildbienen. Sie achten außerdem darauf, dass blütenreiche Wiesenstreifen stehen bleiben und die Blumenwiese nur selektiv gemäht wird. In der Wiese wachsen Schafgarbe, Klatschmohn, Kornblume, rote Lichtnelke und viele weitere heimische Arten. Der dekorative Bauerngarten wird umrahmt von einem Holzzaun und bietet ganzjährig bunte Blütenfülle. Pergola-Durchgänge mit Kletterrosen bis hin zu Kübelpflanzen mit Oleander vervollständigen Ihren vielfältigen und sehr insektenfreundlichen Garten – in dem natürlich auch ein schön bepflanzter Teich nicht fehlen darf.

Liebe **Frau Bichler**, lieber **Herr Wolf**, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude mit Ihrem schönen Garten – und natürlich viele Insekten darin!

OB Hartmann: Übergabe des Preises.

Gemeinsames Foto.

Meine Damen und Herren, nun kommen wir zum ersten Platz: Am besten das diesjährige Thema „Artenvielfalt auf kleinem Raum“ umgesetzt ist nach Ansicht der Jury im **Garten Kottmeir**. Hier in der Christian-Hergl-Straße stimmt einfach alles: Der sehr exklusive und besondere Garten ist sehr gut von zwei Seiten aus einsehbar. Auffällig ist: Der gesamte Garten ist mit Gehölzen, Stauden und Einjährigen bepflanzte, es gibt fast keine Rasenflächen. Wasser im Garten gibt es in Form eines Gartenteichs. Blickfang sind die exotischen Gehölze wie Immergrüne Magnolie, Bananenstaude, Hanfpalme und dunkellaubiger Judasbaum. Sowohl am Zaunrand als auch im Garten selbst

finden sich ausgesäte Einjährige, Zweijährige und Stauden wie beispielsweise Nachtkerze, Stockrose, Johanniskraut, Akelei und Storchschnabel – dekorativ als Blackbox-Gardening.

Blackbox-Gardening ist ja gerade sehr modern. Es ist das Gegenstück zum ausgeklügelten Gärtnern nach Plan: Anstatt viele Pflanzen zu kaufen und sie nach einem Pflanzplan in den Garten zu setzen, benötigt Blackbox-Gardening nur wenige sogenannte Initialpflanzen – nämlich stark selbst versamende Pflanzen. Durch Dynamik und Zufall wandelt sich dann das Erscheinungsbild des Gartens, die Pflanzen finden von selbst geeignete Standorte. Da man natürlich nie genau voraussagen kann, welcher Sämling an welcher Stelle und in welcher Anzahl auftauchen wird, ist Blackbox-Gardening also etwas für Überraschungsfreudige.

Den Hauseingang schmückt eine duftende und von Insekten umschwärmte Blauraute. Obstbäume, Spalierobst und Kletterkünstler wie die orange-rote Trompetenblume sowie Rosen und Geißblatt bereichern die enorme Vielfalt im Garten. Durch die abgestimmte Pflanzenauswahl bietet der Garten das ganze Jahr über zahlreiche Blütenangebote für Insekten.

Liebe **Frau Karin Kottmeir**, Sie nehmen den heutigen Preis ja als Hommage und im Gedenken an Ihren verstorbenen Mann entgegen – er hat den Garten mit viel Herzblut angelegt und liebevoll gepflegt. Sie selbst haben im Vorfeld der heutigen Preisverleihung betont, dass dieser wirklich beeindruckende und insektenfreundliche Garten ganz allein Ihr Mann geschaffen hat – und daher ihm die heutige Ehrung gebührt. Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz im diesjährigen Wettbewerb.

OB Hartmann: Übergabe des Preises. Gemeinsames Foto.

Rede Oberbürgermeister:

Vielen Dank, liebe Frau Geißler, für die anschauliche Darstellung der ausgezeichneten Gärten! Sehr geehrte Preisträgerinnen und Preisträger, im Namen der Jury und des Stadtrats gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu Ihren Preisen. Ich bedanke mich für Ihre ganz unterschiedlichen, aber jeweils sehr bunten, beeindruckenden und vor allem insektenfreundlichen Gärten – sowie natürlich für die kontinuierliche Pflege und Instandhaltung. Sie alle leisten einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt und zum Naturschutz in Dachau.

Ebenfalls sehr herzlich bedanke ich mich bei der gesamten Jury: bei Stadträtin und Umweltreferentin Sabine Geißler, Stadtrat und Tourismusreferent Wolfgang Moll, dem Dachauer Landschaftsarchitekten Hartmut Lichti, bei Waltraud Anders, die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Dachau, bei Siegfried Lex vom Landratsamt sowie natürlich bei unserem Sachgebietsleiter von Stadtgrün und Umwelt, Stefan Tischer.

Hinter den Kulissen eines solchen Wettbewerbs steckt natürlich jede Menge Arbeit. Daher noch mein großer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtgrün und Umwelt für die wieder sehr gelungene Organisation und Durchführung des Wettbewerbs, der Jury-Rundfahrt und des heutigen Abends!

Jetzt sind Sie alle herzlich zu einem kleinen Buffet und gemütlichen Beisammensein vor dem Neuen Sitzungssaal eingeladen. An die Preisträger und die Jury habe ich noch eine Bitte: Unser Stadtfotograf möchte für das Bürgermagazin gern noch ein Gruppenfoto machen. Daher bitte ich alle Preisträger sowie die Jury, sich vor ihrem Gang ans Buffet noch kurz im Foyer im Erdgeschoss zu treffen.

Liebe Preisträger, liebe Gartenfreunde, liebe Stadträtinnen und Stadträte, ich bedanke mich sehr für Ihr Kommen zur heutigen Preisverleihung – und wünsche uns allen noch einen schönen Abend hier im Rathaus!